Wanderer nach Infarkt gerettet Neustadtl | Am Matrassteig konnte Tragödie verhindert werden. S. 27

Amstettner



Nr. 46, 13.11.18, Abo: 02742/802-1802 € 3,10 amstetten NÖN at

Aus der Region

BEZIRK AMSTETTEN

Gehaltsverhandlungen: Metaller-Gewerkschaft hält Warnstreiks ab 5,41

Pendler-Umfrage gegen Verkehrschaos in Amstetten gestartet 5.8-9

NIEDERÖSTERREICH

NÖN-Leopold: Sieger gekürt

Seiten 46-49





Spatenstich der Kleinsten

In Neuhofen wird der Kindergarten vergrößert, daher stand in der Vorwoche der Spatenstich auf dem Programm. Auch Constantin Radinger, Helena Radinger, Klaus Lampersberger, Paul Kräftner, Annabella Hornbachner und Sebastian Wagner (von links) freuen sich schon auf die Erweiterung. Mehr zum Projekt auf den Seiten 24 und 25. Fotos: Wodicka, Hudler, Marschik

Pures Lesevergnügen!

Holen Sie sich jetzt Ihr passendes Abo der NÖN. Nähere Infos unter: NÖN.at/abo

Nah. Näher. NÖN







Gemeinde Dienstleistungsverb2111 Wolfgang Lindorfer Mostviertelplatz 1 3362 *Öhling*

21099034

E-Mobilität ist die Zukunft

Im Vormarsch | Matthias Komarek, bei der Energie- und Umweltagentur (eNu) für den Bereich E-Mobilität zuständig, berichtet, dass im Bezirk schon an die 300 Elektroautos laufen.

Von Doris Schleifer-Höderl

BEZIRK | E-Mobilität ist bereits in der Gegenwart angekommen und breitet sich immer mehr aus. "Vor allem Niederösterreich nimmt hier im nationalen sowie im internationalen Vergleich eine Vorreiterrolle ein", erklärt Matthias Komarek von der Energie- und Umweltagentur. "Denn in unserem Bundesland erhalten Privatpersonen bei der Anschaffung eines E-Mobils durch bundes-sowie landesweite Förderungen bis zu 6.000 Euro Cash. Das gibt es sonst nirgendwo in ganz Österreich." Dieser Anreiz zeigt offenbar Wirkung. Gab es 2014 niederösterreichweit 1.087 E-Fahrzeuge,



Matthias Komarek im Dienstauto der Energieund Umweltagentur Amstetten. "Ich fahre aber auch privat seit fünf Jahren ein E-Mobil aus Überzeugung!" Foto: Schleifer-Höderl

so waren es zwei Jahre später schon 2.613, im Vorjahr 4.381 und aktuell rund 5.500. Im Bezirk Amstetten, schätzt der Experte, sind derzeit 300 E-Mobile unterwegs. "Ich denke der Anstieg hat auch mit einem Umdenken der Leute zu tun. Neu-Erkenntnisse belegen eindeutig, dass ein einziges Fahrzeug mit Verbrennungsmotor über den ganzen Lebenszyklus hindurch die selben Treibhausemissionen verursacht wie bis zu acht Elektroautos. Daher sucht man nach Alternativen." Und neben dem Ausbau der Öffis seien das eindeutig die E-Au-

Komarek fährt seit fünf Jahren auch privat E-Mobil. "Ins Büro nach Amstetten und St. Pölten fahre ich von meinem Wohnsitz Pöchlarn aus mit dem Zug. Aber am Wochenende bin ich dann beim Einkaufen und für Ausflüge mit der Familie doch gerne mit dem Pkw unterwegs. Da ist

ein E-Auto mit einer Reichweite von rund 200 Kilometern ausreichend". Komarek weist auch darauf hin, dass es in NÖ mittlerweile 50 Schnellladestationen gibt. Da kann man in 20 bis 30 Minuten Strom für die nächsten 100 Kilometer nachladen.

Die öffentliche Zwischenladung ist aber die absolute Ausnahme, zu mindestens 90 Prozent laden E-Mobil-Besitzer ihr Fahrzeug daheim auf, eben weil die Kombination Öffi-Fahren und Kurzstreckenfahren für sie zum Tragen kommt. "Und wer weitere Strecken fahren muss, der borgt sich ein dementsprechendes Fahrzeug mit Verbrennungsmotor oder setzt sowieso auf die Bahn", sagt Komarek.

Photovoltaik am Dach deckt Strombedarf

Er weist darauf hin, dass man auch selbst einfach einen Beitrag zur erneuerbaren Stromproduktion für das eigene E-Auto leisten kann – lediglich 15 bis 20 Quadratmeter Photovoltaik genügen rein rechnerisch, um ein Elektromobil das ganz Jahr lang mit Strom zu versorgen."

Komarek ist sich sicher, dass das Thema "nachhaltig leben" viele Menschen beschäftigt. "Entscheidend ist aber immer, was man als Einzelner dazu beitragen kann. Die E-Mobilität ist da sicher ein wesentlicher Faktor

Ausreichend Ökostrom für E-Autos

Österreichweit ist der Bestand von E-Mobilen heuer von etwa 20.000 auf bereits über 25.000 angewachsen – Tendenz weiter steigend. "Voraussetzung für eine klimaschonende E-Mobilität ist natürlich, dass der dafür benötigte Strom aus Ökostromanlagen stammt. Und das ist absolut machbar", sagt Matthias Komarek. Wenn zehn Prozent aller Pkw bun-

desweit elektrisch fahren würden, wäre der jährliche Stromverbrauch rechnerisch um 1,3 Terawattstunden, also lediglich um 1,8 Prozent höher. Bei einer Million Fahrzeugen wären es 3,6 Prozent. Wie eine Studie der TU Wien aus dem Vorjahr zeigt, ist eine 100-prozentige Abdeckung des heimischen Strombedarfs mit erneuerbarer Energie bis 2030 umsetzbar.

Österreichs Hundetage

Rund ums Tier | Hunde Messe & Hunde Sport im VAZ St. Pölten am 24. und 25. November von 10 bis 19 Uhr.

Das VAZ in St. Pölten wird zum Hundemekka Österreichs! Erstmals finden "Österreichs Hundetage", die Publikumsund Verkaufsmesse - statt.

Ein brandneues Messeformat öffnet somit seine Pforten und präsentiert alles was das "Hunde Herz" begehrt. Die Aussteller zeigen alles rund um das Thema Hund, und bieten neben vielen Informationsständen auch perfekte und vielfältigste Einkaufsmöglichkeiten. Von Hundefutter über Bekleidung bis hin zu Hundebetten, Transportboxen, Leinen und Geschirr, oder auch Pflegeprodukten und vieles mehr!

Neben der Vielfalt an Hundezubehör liegt einer der Schwerpunkte beim Thema "Hunde Sport" und so werden bei "Österreichs Hundetagen" auch viele Freizeitbeschäftigungen & Sportmöglichkeiten mit dem Hund präsentiert und live vorgeführt, und auch Sportzubehör für viele Arten von Hundesport angeboten!

Ein besonderes Highlight wird mit dem neu ins Leben gerufenen Agility Turnier - "ÖSTERREICHS HUNDETAGE CUP" – geboten, bei dem auch alle Messebesucher mitfiebern können! In mehreren Läufen werden die "Hundetage Cup Sieger" gesucht und gekürt. Angetreten kann in allen Leistungs- und Größenklassen werden. www.hunde-messe.at

Werbung



Im November wird das VAZ St. Pölten zum Hundemekka! Foto: Österreichs Hundetage – Hunde Messe & Hunde Sport